

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg-nord/strom-vom-dach-fuers-vereinsheim--71160376.html>

Badische  **Zeitung**

Mittwoch, 24. April 2013

Strom vom Dach fürs Vereinsheim

Alemannia Zähringen steigt ins Solarzeitalter ein.

von: Holger Schindler



Auf dem Dach des Alemannia-Vereinsheims an der Hinterkirchstraße sind jetzt Solarmodule installiert. Foto: Solargeno

ZÄHRINGEN. Der Turn- und Sportverein Alemannia Zähringen ist ins Solarzeitalter aufgebrochen – und hat dazu am Wochenende eine Photovoltaikanlage auf dem Dach seines Vereinsheims an der Hinterkirchstraße in Betrieb genommen. Dazu kooperiert der Verein, der rund 1300 Mitglieder zählt, mit der Solar-Bürger-Genossenschaft Freiburg. Der Vorteil aus Vereinssicht: Man musste überhaupt kein Geld in die Hand nehmen, bekommt aber Miete und kann künftig vermutlich von einem günstigeren Strompreis profitieren.

"Wir haben uns schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, zumindest auf dem südlichen Dach des Vereinsheims eine Photovoltaikanlage zu installieren", berichtet Bernd Moll, der im Vereinsvorstand der Alemannia fürs Gebäudemanagement zuständig ist. Da die freien finanziellen Mittel des Vereins aber beschränkt seien und es zudem bei einigen Sportanlagen und auch bei der Infrastruktur einen Sanierungstau gebe, sei die Anschaffung

einer Photovoltaikanlage mit eigenen Geldmitteln keine Option gewesen. Darum habe man nach alternativen Wegen gesucht, um die vereinseigene Dachfläche zur Gewinnung von Sonnenstrom nutzbar zu machen. Schließlich sei man auf die Solar-Bürger-Genossenschaft (Solargeno) gestoßen. Diese habe davor schon auf einem Gebäude des Alpenvereins eine Anlage verwirklicht. "Wir mussten letztendlich überhaupt kein Geld in die Hand nehmen", erläutert Bernd Moll. Die Solargeno habe die 150 Quadratmeter große Anlage geplant, besorgt, innerhalb von zwei Tagen auf dem Vereinsdach installiert und schließlich am Wochenende in Betrieb genommen.

Für die Alemannia gebe es nun gleich drei Vorteile: Zum einen bekomme man eine Miete von der Genossenschaft für die Dachnutzung – etwa 100 Euro im Monat. "Wichtiger für uns ist aber", so Moll weiter, "dass wir zum zweiten in Zukunft Strom aus der Anlage selbst verbrauchen können, wobei der Preis dort tendenziell immer günstiger als der Netzpreis werden dürfte." Langfristig habe man sich so als Verein ein Stück weit vom steigenden Strompreisniveau abgekoppelt. Bisher gebe es zwar noch keine Möglichkeit, den Strom zu speichern, aber die Preise für solche Speichermöglichkeiten sind laut Moll im Sinkflug. "Ein großer Verbraucher wäre bei uns das Flutlicht – aber ohne Zwischenspeicher nützt da der Solarstrom direkt nichts", so Moll. Deswegen könne sich in Zukunft eine Nachrüstung durchaus lohnen.

Der dritte Vorteil für den Sportverein sei die Möglichkeit, als Genossenschaftsmitglied selbst von der Einspeisevergütung zu profitieren. Das prüfe der Verein derzeit, so Moll. Kaj Mertens-Stickel, die Geschäftsführerin der Solargeno erklärt hierzu: "Wir haben derzeit 150 Mitglieder – und sind offen für weitere. Diese Mitglieder können sich mit Nachrangdarlehen an einzelnen unserer Anlagen beteiligen." Dabei gebe es eine garantierte Verzinsung von 2,5 Prozent, so Mertens-Stickel, eventuell auch mehr.

Die neue Anlage hat insgesamt 25 000 Euro gekostet und liefert voraussichtlich 15 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr - etwa so viel, wie fünf Vier-Personen-Haushalte verbrauchen. Man rechne mit einer Gesamtlebensdauer von 20 Jahren.

Der tragende Säule der Finanzierung ist dabei die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung ins Stromnetz von 16,71 Cent pro Kilowattstunde im Falle der neuen Anlage. Der gesamte Strom, den die Alemannia nicht direkt verbraucht und bezahlt, wird eingespeist – und füllt so zunächst die Kassen der Genossenschaft und dann die Geldbeutel der Darlehensgeber und Mitglieder.

SOLARFÖRDERUNG OHNE EIGENES DACH

Genossenschaften wie die Freiburger Solar-Bürger-Genossenschaft, welche nun die Anlage der Alemannia Zähringen verwirklicht hat, bieten eine Möglichkeit, von der staatlichen Solarförderung zu profitieren, auch wenn man kein eigenes Dach hat und nur kleinere Summen investieren kann. Dabei beteiligt man sich mit einem Darlehensbetrag von beispielsweise 1600 Euro an einer Anlage und bekommt eine garantierte Verzinsung von jährlich 2,5 Prozent (in unserem Fall: 40 Euro). Wenn die Anlage viel abwirft, können es bis zu vier Prozent werden. Das Darlehen wird dann innerhalb von zehn Jahren zurückgezahlt.